

Ausdruck des urbanen Wandels in Bozen

BOZEN (Z) Die Fotoarbeiten von Erwin Seppi verleihen Großstadtgefühl und könnten in Tokio oder New York entstanden sein. Doch sie sind eine Hommage an seine Wahlheimat Bozen, wo Seppi seit 2021 lebt. Die Hauptprotagonisten seiner Bilder sind Frauen. Körper mischen sich mit Gesichtern und Ausschnitten der Stadt. Darauf, dass die Bilder in Südtirols Landeshauptstadt entstanden sind, weisen ausschließlich

die italienischen Straßennamen hin, nach denen Seppi seine Werke betitelt hat. Sie sind Ausdruck eines urbanen Wandels. Wie in den meisten europäischen Städten dominieren Modeketten und Werbeplakate, die zum Konsum einladen, das Stadtbild.

Auffallend ist der Spagat zwischen Wirklichkeit und Fiktion. Als einzige Konstante wiederholen sich kraftvolle Farben, die an Graffitikunst und Pop Art er-

innern lassen. Allem weiteren lässt Erwin Seppi reichlich Raum für Interpretation.

16 dieser Fotoarbeiten sind seit Kurzem 16 Wochen lang (bis 7. März) an 16 Locations in der Stadt zu sehen. Die Bandbreite reicht vom Capitol-Kino und der Carambolage bis zum Hauptpostamt. Zudem sind Memory-Spiele mit den Motiven des Projektes entstanden.

Weitere Informationen online auf www.es.photography.



„Via Torino“, Digitaldruck auf gebürstetem Aluminium, 70 x 70 cm.